

- **Stadtgrundriß**

Der seit Jahrhunderten überlieferte Stadtgrundriß bildet die Grundlage für das Bauen in der Innenstadt. Dies bedeutet die Aufnahme der geschwungenen Bauflucht am Brühl und die Wiederherstellung der Plauenschen Straße versetzt zur Katharinenstraße.

- **Stadträume**

„Am Hallischen Tor“ als einer der wichtigsten Stadteingänge, die Richard-Wagner-Straße als innere Ringstraße und der Richard-Wagner-Platz sind im Zuge der Maßnahme als prägnante Stadträume neu zu konstituieren und zu gestalten.

- **Promenadengrün**

Das derzeit unterbrochene und desolate Promenadengrün soll wieder als Teil einer die Innenstadt umfassenden Parkanlage erlebbar werden. Das vorliegende Konzept des Grünflächenamts für den gesamten Promenadenring bildet hierfür eine qualifizierte planerische Grundlage.

- **Passagen**

Das System von blockdurchquerenden Passagen ist ein einzigartiges und unantastbares Charakteristikum der Leipziger Innenstadt. Weiterentwicklung und Neuinterpretation des Typus Passage müssen sich in die Logik des Gesamtsystems einordnen.

- **Kleinteiligkeit und Nutzungsvielfalt**

Die Renaissance der Leipziger Innenstadt wird nur dann dauerhaft sein, wenn sich die Funktionen Arbeiten, Einkaufen, Wohnen, Kultur und Bildung die Waage halten und im Stadtbild ablesbar bleiben. Die Neubebauung am Brühl muß daher in ihrer äußeren Erscheinung wie auch in ihrer Struktur eine entsprechende Kleinteiligkeit aufweisen und eine hohe Nutzungsvervielfältigung gewährleisten.

- **Planungskultur und Architekturqualität**

Jegliches Bauen in der Leipziger Innenstadt bedingt eine hohe architektonische Qualität. Ein Vorhaben dieser Dimension und Bedeutung bedarf der gründlichen planerischen Annäherung in mehreren Stufen unter Einbeziehung der Öffentlichkeit. Nach einvernehmlicher Festlegung der städtebaulichen Parameter ist ein qualifizierter Architekturwettbewerb gemäß GRW unabdingbar. Ein reines Investorenverfahren ist angesichts der Tragweite des Vorhabens ungeeignet.